

Grußworte zum Weltbehindertentag 2006

Landesvorsitzender P. Braun, am 02. Dezember in Malchow / Mecklenburg

Herzlich Willkommen!

*Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste und Künstler,
liebe Vereinsmitglieder und Freunde,*

morgen ist Weltbehindertentag und anlässlich dieses Tages finden sich überall auf der Welt Menschen zusammen, die gegen die Diskriminierung und Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen protestieren. Nach wie vor werden Menschen mit Behinderungen in Mecklenburg-Vorpommern in allen Lebensbereichen diskriminiert und benachteiligt. Und weil dies in vielen Ländern und Gesellschaften so ist, wurde der 3. Dezember seit 1992 auf Beschluss der Vereinten Nationen zum Internationalen Tag der behinderten Menschen deklariert.

Mit unserer Festveranstaltung wollen wir unseren Ehrentag festlich begehen sowie Kraft und Zuversicht für die Herausforderungen des Europäischen Jahres der Chancengleichheit 2007 gewinnen.

Das Jahr 2006 war für die Behindertenbewegung des Landes von großer Bedeutung. Mit vielen Aktionen, Projekten und Initiativen haben unsere Mitgliedsverbände auf die schwierige Situation von Menschen mit Behinderungen in den Kommunen des Landes hingewiesen und sich gegen Diskriminierungen zur Wehr gesetzt. Unsere Forderungen nach einem Landesbehindertengleichstellungsgesetz (LBGG M-V vom 10. Juli 2006) konnten wir nach vieljährigem Kampf in diesem Jahr durchsetzen. Obwohl dieses Gesetz zur Gleichstellung, gleichberechtigten Teilhabe und Integration von Menschen mit Behinderungen uns nur zögerlich den Weg zur diskriminierungsfreien Teilhabe am Leben in der Gesellschaft freigibt, werden wir diesen Weg mit ganzer Kraft gehen.

Am 17. September dieses Jahres haben wir einen neuen Landtag in Mecklenburg-Vorpommern gewählt. Kaum zu glauben, aber auch ich kam nicht in mein Wahllokal. Neben der zusätzlichen Zeit und Anstrengung hat mich am meisten geärgert, dass Wahlhelfer grummelten, „Herr Braun sie hätten doch Briefwahl machen können!“ Jedenfalls habe ich nichts unversucht gelassen, mein demokratisches Wahlrecht an diesem Tag auszuüben, um eine bessere Landesregierung zu wählen. Besonders freut mich, dass unser Gründungsmitglied und ehemaliger Landesvorsitzender, Ralf Grabow, es in den Landtag geschafft hat und in dieser Woche zum Sozialausschussvorsitzenden des Landtages ernannt wurde.

Mit Besorgnis sehen wir, dass rechtsextremistische Einstellungen in Mecklenburg und Vorpommern unter Jugendlichen inzwischen großen Zuspruch und gezielt rechtsextremistische Positionen Verbreitung finden, aber wie die Wahlergebnisse bei der letzten Landtagswahl zeigen, durchaus auch von deren Eltern und Großeltern als wählbare Alternative angesehen werden.

Angesichts des Demokratiedefizits in der Gesellschaft fordern wir von der Landespolitik die Stärkung der demokratischen Grundrechte, das heißt für uns, eine verlässliche auch finanzielle Förderung unserer Interessenvertretung und Initiativen ohne Vorbehalt gemäß § 10 LBGG M-V.

Unser Beitrag, den wir für die Zivilgesellschaft leisten und leisten können darf nicht unterschätzt werden, denn Verbesserungen der Lebensqualität durch z.B. barrierefreies Planen und Bauen kommen schließlich allen Bürgerinnen und Bürgern zu gute. Eine humanistische und solidarische Gesellschaft ebenfalls.

Leider gibt es immer noch viele Administratoren und Politiker/innen im Land und in Kommunen, die diese Zusammenhänge nicht begreifen und den Forderungen nach einem „design for all“ als wirtschaftlich schädlich oder als Amerikanismus abtun. Von diesen Menschen werden wir, aber auch der Fortschritt im Land, massiv behindert! Immer dort, wo es unseren Kreis- und Ortsverbänden gelingt, mit den Verantwortlichen in den Kommunen konstruktiv zusammenzuarbeiten, gab und gibt es die größten spürbaren Erfolge.

Wenn ich mich hier umschaue, sehe ich Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihrem Arbeits- und Lebensbereich für ein zukunftsfähiges Land Mecklenburg-Vorpommern ganz selbstverständlich einsetzen und sich für gleiche Lebensbedingungen für alle Menschen stark machen.

Diese Menschen sind für uns und die Gesellschaft unschätzbar.

Deshalb freue ich mich, dass wir heute auf dieser Festveranstaltung die Plakettenverleihung „Barrierefrei“ und weitere Auszeichnungen vornehmen werden.

Vorher möchte ich mich als Landesvorsitzender bei allen Mitgliedern, Freunden, Angehörigen und Förderern bedanken, denn jeder Einzelne ist wichtig, wenn es darum geht, eine Gesellschaft aufzubauen, in der alle Menschen gleichberechtigt und ohne Diskriminierung in Selbstbestimmung und Würde leben können.

Ich wünsche Ihnen bei unserem Programm viel Freude und hoffe, dass wir heute neue Freunde und Mitstreiter/innen finden.